

stadtblattonline jeden  
Mittwoch ab 14 Uhr  
[www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de)

# stadtblatt

Amtsanzeiger der  Stadt Heidelberg - 21. Jahrgang - Ausgabe Nr. 29 - 17. Juli 2013

## Sommertage im Zoo

Ein Ausflugsziel für die ganze Familie: der Tiergarten in der warmen Jahreszeit



Der Heidelberger Zoo präsentiert sich im Sommer besonders besucherfreundlich: In vielen Gehegen ist Nachwuchs zu sehen, die Tiger schmusen miteinander, wenn sie nicht, wie auf dem Foto Tigerin

Tila, herzlich gähnen. Täglich um 12 Uhr können Besucherinnen und Besucher Tiere kennenlernen, die man sonst nicht zu Gesicht bekommt. Treffpunkt ist am „Kleinen Affenhaus“ am Hulman-Gehege. Seit kur-

zem lässt sich zudem an ausgewählten Gehegen ein QR-Code mit dem Smartphone scannen. Das YouTube-Video auf dem Handy bietet Zusatzinformationen zu den Tieren. Mehr unter [www.zoo-heidelberg.de](http://www.zoo-heidelberg.de). Foto: Fischer

## Wichtige Entscheidungen stehen an

**Gemeinderat: Letzte Sitzung vor der Sommerpause am Mittwoch, 24. Juli**

Der Gemeinderat kommt am Mittwoch, 24. Juli, zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen. Beginn ist um 16.30 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem folgende Themen: Der Gemeinderat entscheidet über die Aufwertung der Hauptstraße und legt fest, welches Stadtmobiliar dafür ausgewählt wird. Vorgesehen ist auch ein Beschluss über das Nutzungskonzept für die Konversions-

fläche Südstadt. Dieses Konzept legt die grundsätzliche Entwicklungsrichtung und Nutzungsstruktur des Gebietes fest. Auf der Tagesordnung steht auch das Sozianticket, das Heidelbergerinnen und Heidelberger mit geringem Einkommen eine ermäßigte Nutzung des ÖPNV ermöglichen soll.

Außerdem auf der Agenda: die Einrichtung eines fünften Dezernats. Es soll die Koordination der zahlreichen Konversionsaufgaben künftig noch

besser gewährleisten. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung ist die Erweiterung des Gemeinderats ab der Wahlperiode 2014 bis 2019. Die Gemeindeordnung des Landes sieht ab 150.000 Einwohnern die Erhöhung der Zahl der Stadträte von 40 auf 48 vor.

Die gesamte Tagesordnung ist auf den Seiten 10 und 11 dieser Ausgabe zu finden, alle ausführlichen Unterlagen zur öffentlichen Sitzung im Internet unter [www.heidelberg.de/gemeinderat](http://www.heidelberg.de/gemeinderat).

### In dieser Ausgabe

#### Schulsozialarbeit



Seit 2002 gehört Schulsozialarbeit als präventive Jugendhilfe zum Schulalltag in Heidelberg. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität begleitet das Projekt und stellte jüngst aktuelle Studienergebnisse zur Wirksamkeit der Schulsozialarbeit vor.

**Seite 5**

#### Gute Geschäfte



Beim „Marktplatz Gute Geschäfte“ verhandeln Unternehmen und gemeinnützige Organisationen über den Austausch von Knowhow, Sach- und Dienstleistungen. Am 9. Juli einigten sich im Heidelberger Rathaus Betriebe und Initiativen auf gegenseitige Unterstützung.

**Seite 6**

Aus dem Gemeinderat	2/3
GGH	8
Impressum	9
Bekanntmachungen	9-11
Kultur und Freizeit	12



## Stimmen aus dem Gemeinderat



Fraktionsgemeinschaft  
**Grüne /  
generation.hd**  
Frank  
Wetzel

### Politische Arbeit in den Bezirksbeiräten ...

... ist ein wichtiger Baustein in der Kommunalpolitik in Heidelberg. Die Vertretung der Stadtteile in der Gesamtstadt wird von der Verwaltung nicht so gefördert wie Bündnis 90/Die Grünen dies wünschen. In fast jeder Sitzung werden anstatt schriftlicher Vorlagen ‚mündliche Berichte‘ vorgetragen, so dass eine Vorbereitung nicht möglich ist. Beispiel: In der Bezirksbeiratssitzung in Kirchheim am 05.03.2013 wurde der Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates behandelt: ‚Hiermit stellen wir den Antrag, an der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 26, Am Friedhof in Kirchheim, einen Park-und-Ride-Parkplatz einzurichten bzw. den bestehenden – entsprechend dem vorhandenen Bedarf – zu verlagern und zu vergrößern.‘ Laut Protokoll wurde der Antrag mit einem mündlichen Bericht ‚behandelt‘.

Fazit: „Der Vorsitzende Herr Schmidt betont, die Verwaltung werde an dem Thema dranbleiben und der Bezirksbeirat werde unterrichtet, sobald es Neuigkeiten gebe.“ Das ist genau die Vorgehensweise, die Bündnis 90/Die Grünen den Bezirksbeiräten in Zukunft ersparen will. Ein Antrag ist nicht mit einem mündlichen Bericht abzufertigen, und ein Antrag ist auch abzustimmen! Klar, Bezirksbeiräte sind Gremien, die der Verwaltung Arbeit schaffen. Bündnis 90/Die Grünen haben einen weiterführenden Antrag für eine externe Evaluation der Qualität der Bezirksbeiratssitzungen gestellt, der in der letzten Haupt- und Finanzausschuss-Sitzung abgelehnt wurde. Dieser weiterführende Antrag wird dennoch die Runde durch die einzelnen Bezirksbeiräte machen, Start am 24.09.2013 im Bezirksbeirat Boxberg, TOP: 2 Vorberatung. Wir werden sehen ob die Mitglieder diese Vorlage aufgreifen und bessere Arbeitsbedingungen einfordern. Bündnis 90/Die Grünen wird die Arbeit der Bezirksbeiräte weiterhin fördern und wenn nötig mit Anträgen unterstützen.

**Veranstaltungshinweis:** Am Mittwoch den 17.07. um 20 Uhr im Literaturcafé ist Herr Prof. Braum zu Gast bei Bündnis 90/Die Grünen und wird über die Internationale Bauausstellung (IBA) sprechen und diskutieren. Sie sind alle herzlich eingeladen.

Frank Wetzel, Bündnis 90/Die Grünen

### Kreativwirtschaft „Bottom Up-gehängt“?

Heidelberg hatte sich entschieden, die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft von „Unten nach Oben“ (Bottom-Up) zu betreiben. Nach der Entscheidung einer Mehrheit des HAFA, die bisherigen Netzwerke ohne Not lahmzulegen, herrschten zu Recht Wut und Verunsicherung in der Branche. Auch wir von generation.hd waren geschockt. Viele sahen in der Entscheidung einen „Top-Down-Akt“ über ihre Köpfe hinweg. generation.hd wird sich deshalb bei einem geplanten Treffen mit Vertretern der Kultur- und Kreativwirtschaft einen Einblick darüber verschaffen, wie die letzten zwei Monate nach der Entscheidung verlaufen sind und welche Perspektiven es gibt. Danach werden wir uns in einer ausführlichen Stellungnahme äußern.

Pascal Baumgärtner, generation.hd,  
Derek Cofie-Nunoo, generation.hd,  
fraktion@gruene-heidelberg.de  
info@generation-hd.de



**CDU**  
Martin  
Ehrbar

### Gegen die Bürgerversicherung

Welch ein Glücksfall, dass die Studie noch vor der Bundestagswahl bekannt wurde und nicht von PKV-nahen (Privaten Krankenversicherungen) Institutionen, sondern von der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung und der Gewerkschaft Verdi in Auftrag gegeben worden war. Die Rede ist von der Studie mit dem Titel „Auswirkungen der Bürgerversicherung (BV) auf die Beschäftigten in GKV (gesetzlicher Krankenkasse) und PKV“, deren Ergebnisse für die Auftraggeber so schockierend waren, dass sie die Studie zur Nachbesserung zurückgaben. Für die Gewerkschaften, bei denen die Erhaltung von Arbeitsplätzen ganz oben steht, ist das Ergebnis der Studie eine Ohrfeige. Sie unterstützen die von SPD, Grünen und Linken propagierte BV, die tausende von Arbeitsplätzen kosten würde. Die BV will alle Bürger in die GKV zwingen, für die PKV bliebe kein Raum mehr. Laut Studie käme es zu massiven Arbeitsplatzverlusten in den PKV-Unternehmen. Außerdem würden die privatärztlichen Verrechnungsstellen mit ihrem Personal überflüssig. Ein Ausgleich durch mehr Arbeitsplätze in den gesetzlichen Kassen ist laut Studie nicht zu erwarten. Die Befürworter der Bürgerversi-

cherung sind getrieben vom Geist der Gleichmacherei. Es ist ihnen unerträglich, dass es Menschen gibt, die sich mit privater Beitragszahlung einen Krankenversicherungsschutz kaufen, der anders, im Zweifel besser ist, als die GKV. Neben den jetzt privat Versicherten, die dann auch in die Bürgerversicherung einzuzahlen hätten, müssten auch bei allen weiteren Einnahmen, wie z. B. Mieten, die auch GKV-Versicherte haben, Beiträge abgeführt werden. Einer Enteignung der Privatversicherten käme auch die Vereinnahmung der Alterungsrückstellungen gleich. Der Wegfall der Privaten Krankenversicherung würde die Vielfalt beseitigen, die ein Markenzeichen des deutschen Gesundheitswesens ist. Viele Ärzte würden in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Zurück bliebe eine Einheitswelt. Hoffentlich regt diese Studie die sogenannten Sozialpolitiker der oben genannten Parteien noch einmal zum Nachdenken an, bevor sie größeres Unheil anrichten. Helfen Sie als Wählerinnen und Wähler deshalb mit und verhindern Sie die Bürgerversicherung mit dem richtigen Kreuz am 22.09.2013!



info@cdu-fraktion-hd.de



**SPD**  
Karl  
Emer

### Für ein Sozialticket in der Metropolregion

Leider hat die Mehrheit des Sozialausschusses durch ihr Nein zum Sozialticket mit regionaler Gültigkeit eine große Chance für die betroffenen Menschen vertan. Fakt ist, dass sich der Gemeinderat bereits in den Haushaltsberatungen für die Einführung eines Sozialtickets ausgesprochen hat. Für die SPD war immer klar, dass dies nur ein Metropoliticket sein kann, das eben nicht auf das Stadtgebiet Heidelberg begrenzt wird, sondern gerade die Städte Mannheim und Ludwigshafen mit einbezieht. Mobilität wird nicht nur für Bewerbungen und im beruflichen Kontext immer wichtiger, sondern auch in der Freizeitgestaltung, der kulturellen Teilhabe und Weiterbildung. Mit dem Metropoliticket will die SPD eine wirkliche Verbesserung für die Menschen mit keinem oder geringem Einkommen errei-

chen. Dieses Ziel ist mit der kleinen Lösung, wie vom Sozialausschuss beschlossen, verfehlt. Da sprechen wir über die wachsende Bedeutung der Metropolregion, wenn es dann aber zu entscheiden gilt, dann steckt man wieder im Klein-Klein fest. Für beide Alternativen ‚Verbundregion‘ oder ‚Großwabe Heidelberg‘ gilt, dass die eingestellten Haushaltsmittel zwar nur für einen kleinen Teil der Anspruchsberechtigten ausreichen, aber nach vergleichbaren Erfahrungen andernorts kann mit einem kleinen Ansatz gestartet werden. Im Haupt- und Finanzausschuss hat die SPD-Fraktion beantragt, das Ticket zu 35,20 € je Monat gültig für das Verbundgebiet einzuführen. Abzüglich des Mobilitätsanteils nach dem Sozialgesetzbuch verbleiben rund 10 € Eigenanteil. Damit können mehr Anspruchsberechtigte erreicht und ein höherer Nutzen für den Einzelnen erzielt werden. Wir hoffen, dass sich bis zum Gemeinderat am 24. Juli noch eine Mehrheit für eine bestmögliche Lösung findet.  
[spd-fraktion-heidelberg@t-online.de](mailto:spd-fraktion-heidelberg@t-online.de)



**FDP**  
Dr. Annette  
Trabold

### Sicherlich...

... regelt § 25 II der Gemeindeordnung Baden-Württemberg, dass „in Gemeinden mit mehr als 150.000 Einwohnern, aber nicht mehr als 400.000“ die Zahl der zu wählenden Stadträtinnen und Stadträte 48 betragen soll – aber sollen wir in Heidelberg die Anzahl daher auch schon für die nächste Wahlperiode von 2014 bis 2019 von 40 auf 48 Sitze erhöhen? Oder sollen wir zunächst bei 40 Sitzen bleiben, was rechtlich auch möglich wäre. Ich persönlich meine, wir sollten erst ab 2019 die Zahl der Gemeinderatsmitglieder erhöhen, wenn vielleicht schon Teile der Konversionsflächen erschlossen und mit neuen Einwohner/-innen bewohnt sind. Finanzielle Aspekte (jährlich entstehen Mehrkosten von knapp 50.000 Euro) spielen bei meinen Überlegungen allerdings keine Rolle, denn demokratische Prozesse sind immer „aufwändiger“ und strukturell auf den ersten Blick auch „teurer“ als andere Staatsformen – daher trägt bei mir das Kostenargument nicht. Im Moment liegen wir aber von der Einwohnerzahl gerade so knapp um die 150.000 und mir erschließt sich nicht – auch im Vergleich mit Mannheim mit knapp 300.000 Einwohnern – worin angesichts unserer derzeitigen Stadtgröße der Vorteil für die gemeinderätliche Arbeit in einem größeren Gremium liegen soll.

[fraktion@fdp-heidelberg.de](mailto:fraktion@fdp-heidelberg.de)



**DIE HEIDELBERGER**  
Karlheinz Rehm



**Freie Wähler Heidelberg**  
Dr. Ursula Lorenz

### Die Heidelberger wählen neuen Vorstand

In ihrer 20. Mitgliederversammlung haben DieHeidelberger jetzt einen deutlich verjüngten Vorstand gewählt: Als 1. Vorsitzender wurde Matthias Diefenbacher im Amt bestätigt, zu Stellvertretern wurden Renate Kneise und Prof. Alexander Seiler gewählt. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden Schriftführer Jörn Fuchs und Kassenwartin Martina Diefenbacher. Zu Beisitzern wählte die Versammlung Marliese Heldner, Jochen Ricker, Dr. Peter Schlör, Lore Schröder-Gerken, Larissa Winter. Dem Vorstand gehören zudem die Stadträte Wolfgang Lachenauer und Karlheinz Rehm an. Außerdem beschlossen die Mitglieder das Basisprogramm für die Kommunalwahl. Einstimmig fiel auch das Votum für die Unterstützung von Oberbürgermeister Dr. Würzner aus, dessen Wiederwahl wir im kommenden Jahr erreichen wollen. Mehr über die Mitgliederversammlung und unsere Ziele finden Sie unter [www.dieheidelberger.de](http://www.dieheidelberger.de) oder beim monatlichen „Heidelberger Abend“. [info@dieheidelberger.de](mailto:info@dieheidelberger.de)



Arbeitsgemeinschaft **GAL/Heidelberg Pflegen & Erhalten**  
Gabriele Faust-Exarchos

### Interessen...

... bürgerschaftliche zum einen und profitorientierte zum anderen treffen besonders im Baubereich aufeinander. Der Abriss des Eleonorenhauses ist ein Beispiel für mangelnde Verbindlichkeit und Sensibilität. Es entsteht zu Recht der Eindruck, dass Entscheidungen oftmals um jeden Preis wirtschaftlichen Interessen folgen und vom Gemeinderat einst beschlossene und geltende Konzepte (Grünflächen-, Stadtteilrahmenpläne etc.) nur Makulatur sind. So wurde die Erweiterung des Marriott-Hotels in Bergheim gegen die Einwände des Bezirksbeirats (u. a. Erhalt der Grünfläche und direkter Zugang zum Fluss) und den Protest der Bürgerschaft befürwortet. Für eine qualifizierte Diskussion und mehr Glaubwürdigkeit müssen die vorhandenen Rahmenpläne und Konzepte endlich zur unabdingbaren Grundlage aller das Stadtbild und den öffentlichen Raum betreffenden Entscheidungen werden.  
*Gabriele Faust-Exarchos, GAL*

### Unsere Bezirksbeiräte

Im HAFA wurde auf Antrag der Grünen/hd über die Arbeit der Bezirksbeiräte diskutiert. Kritikpunkte: Die Unterlagen kommen oft zu spät, häufig gäbe es erst in der Sitzung Sachinformationen. Die Ergebnisse würden bei den Entscheidungen des GR nicht respektiert. (Frau Stolz: die Ergebnisse werden „grundsätzlich nicht“ umgesetzt.) Unsere Bezirksbeiräte stimmen dem so nicht zu. Stimmt, Unterlagen kommen häufig spät oder nur mündlich. Entscheidungen des GR haben aber gesamtstädtisch zu sein: Beispiel Mathematikon. Hier wurde dem Votum der Beiräte nicht gefolgt. Gegenbeispiel: Der von Schule und Mehrheit der Bezirksbeiräte Rohrbach gewünschte Zaun um den IGH-Schulhof wurde im GR beschlossen. Die Grünen akzeptierten das nicht und wollten zurücküberweisen an den Bezirksbeirat, der den Zaun befürwortet hatte. Zuletzt: Unsere Räte waren einstimmig voll des Lobes über den Versammlungsleiter Herrn Schmidt. Dem schließe ich mich an. Ich bewundere seine Souveränität und danke ihm für seinen großartigen Einsatz!



**Bunte Linke/ Die Linke**  
Hildegard Stolz

### Sozialticket

Jetzt kommen Argumente wieder wie am Anfang vor Jahren: Am wichtigsten sei die Gültigkeit im gesamten VRN (SPD). Die Stadt müsse so viel Geld bereitstellen, dass 100% Berechtigte zum Zuge kommen könnten (OB). Uns ist am wichtigsten, dass Basis-Mobilität aus der staatlichen Unterstützung finanzierbar ist. Der Mobilitätsanteil insgesamt, nicht nur für ÖPNV, im Hartz IV beträgt ca. 24 Euro monatlich. Möglicher Kompromiss: erste Wahl ist eine nur in HD gültige Monatskarte zu 20 Euro Zuzahlung, die flexibel Monat für Monat neu gekauft wird. Wer den gesamten VRN befahren möchte, muss mehr bezahlen und kauft eine Jahreskarte mit 35,20 Euro monatlicher Zuzahlung. Die Entscheidung fällt am 24. Juli. Egal, wie wir entscheiden: Die bereitstehenden 500.000 Euro jährlich reichen nicht für alle. Nach bundesweiten Erfahrungen nutzen aber meist unter 20% der Berechtigten ein vergünstigtes Monatsticket. Das wäre finanziert.

## Aus den Sitzungen des Gemeinderats

### Kombinierte Wertstofftonne im Modellversuch

Der Bau- und Umweltausschuss wurde darüber informiert, dass die Stadt Heidelberg derzeit in drei repräsentativen Teilgebieten der Stadt einen Modellversuch zur Einführung einer kombinierten Wertstofftonne durchführt. In der Wertstofftonne werden neben Verpackungen auch die stoffgleichen Nichtverpackungen aus Kunststoff und Metall sowie die entsprechenden Verbundmaterialien gesammelt. (Bau- und Umweltausschuss am 25. Juni 2013)

### Dachsanierung im Haus am Harbigweg

Der Bau- und Umweltausschuss stimmte der Vergabe der Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten am Haus Harbigweg 5 (Stadtjugendring) an die Firma Winterbauer aus Heidelberg zum Preis von 163.083,97 Euro zu. (Bau- und Umweltausschuss am 25. Juni 2013)

### Beschleunigung der Straßenbahn

Das Amt für Verkehrsmanagement untersucht Möglichkeiten, die Abwicklung des Straßenbahnverkehrs durch veränderte Verkehrssteuerungen weiter zu optimieren. Zur Erarbeitung von Lösungskonzepten wurde das Ingenieurbüro Schlothauer & Wauer (Berlin/Tübingen) beauftragt, bestehende Schwachstellen im vorhandenen Streckennetz quantitativ zu belegen und signaltechnische Verbesserungen aufzuzeigen. Das Büro berichtete über die Ergebnisse von Straßenbahn-Messfahrten. Die Auswertung von insgesamt 392 Fahrten gibt Aufschluss über Beschleunigungspotenzial und erforderliche Maßnahmen. Im nächsten Arbeitsschritt werden Maßnahmen zur Reduzierung von Reisezeitverlusten vorbereitet. Dabei sind auch die Auswirkungen auf Linienbusse, Fußgänger und Radfahrer sowie den Autoverkehr im Blick zu behalten. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 26. Juni 2013)

### Bundesverkehrswegeplan wird fortgeschrieben

Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) aus 2003 soll fortgeschrieben

werden, der neue BVWP bis 2015/16 vorliegen. Heidelberg ist von vier Maßnahmenvorschlägen berührt: Die B 535 zwischen L 600a Speyerer Straße und Abzweig B 3 soll vierspurig ausgebaut werden, ebenso die B 3 zwischen Wiesloch Nord und Knoten B 535. Die A 5 soll vom Autobahnkreuz Heidelberg bis zum Autobahnkreuz Walldorf sechsspurig ausgebaut werden, ebenso der Abschnitt vom Autobahnkreuz Heidelberg bis zum Autobahnkreuz Weinheim. Auf Antrag mehrerer Fraktionen beauftragte der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss die Verwaltung, zum vierspurigen Ausbau der B 535 eine ablehnende Stellungnahme abzugeben. Ein Antrag, den sechsspurigen Ausbau der A 5 abzulehnen, fand keine Mehrheit. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 26. Juni 2013)

### Interkommunales Mobilitätskonzept Radverkehr

Die Stadt Heidelberg hat in Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Mannheim beim Bundesumweltministerium einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für ein interkommunales „Mobilitätskonzept Radverkehr“ gestellt. Wesentliche Funktion klimafreundlicher Mobilitätskonzepte ist es, die Verkehrsplanung unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes weiterzuentwickeln und die Bürgerinnen und Bürger zu einer klimafreundlicheren Verkehrsmittelwahl zu motivieren. Während im Heidelberger Binnenverkehr nahezu jeder dritte Weg mit dem Rad zurückgelegt wird, sind es bei Wegen, die die Gemarkungsgrenze überqueren, nur drei Prozent. Hier besteht noch erhebliches Wachstumspotenzial. Wenn der Antrag Erfolg hat, entfallen auf Heidelberg Kosten von voraussichtlich 20.000 Euro. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 26. Juni 2013)

### Gemeinderat online

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind im Internet unter [www.heidelberg.de/gemeinderat](http://www.heidelberg.de/gemeinderat) zu finden.

Die stadtblatt-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzurufen, die nicht gegen die Vorschriften des Landespresseggesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Weitere Informationen zum Heidelberger Gemeinderat sind im Internet unter [www.heidelberg.de/gemeinderat](http://www.heidelberg.de/gemeinderat) zu finden.



## Ferienpass

Über 140 Ferienpass-Angebote für die Sommerferien bietet das neue Ferienpass-Programm 2013 der Stadt Heidelberg. Nach einem gelungenen Verkaufsstart geht der Ferienpassverkauf weiter: am Donnerstag, 18. Juli, von 18 bis 20 Uhr, und am Dienstag, 23. Juli, von 14 bis 16 Uhr. Ab dem letzten Schultag (24. Juli, 14 bis 18 Uhr) können bis zu acht Veranstaltungen gebucht werden. Alle freien Plätze unter [www.heidelberg.de/ferienangebote](http://www.heidelberg.de/ferienangebote) > Ferienpass > noch buchbare Angebote.

## Jugend tanzt

Mehr als 250 junge Tänzerinnen und Tänzer aus dem Haus der Jugend präsentieren am Sonntag, 21. Juli, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Hip-Hop, Modern Jazz, Breakdance und modernem Kindertanz. Die Aufführungen von 11 bis 12 Uhr und 14 bis 15 Uhr sind auf einer Open-Air-Bühne auf dem Gelände in der Römerstraße 87 zu sehen. Der Eintritt ist frei! Bei schlechtem Wetter wird in der benachbarten Sporthalle getanzt. Mehr Infos unter [www.hausderjugend-hd.de](http://www.hausderjugend-hd.de) oder unter Telefon 06221 602926.

## S-Bahnverkehr

Vom 25. Juli bis Anfang November 2013 modernisiert die Deutsche Bahn die Bahninfrastruktur im Neckartal. Betroffen ist davon auf Heidelberger Gemarkung die Strecke zwischen Hauptbahnhof und Orthopädischer Klinik. Durch die Baumaßnahmen kommt es mit Beginn der Sommerferien bis Ende Oktober im Neckartal zu mehrwöchigen Vollsperrungen auf Teilabschnitten, verbunden mit Zugausfällen und umfangreichem Schienenersatzverkehr. Mehr zu den Sperrungen im nächsten Stadtblatt und unter [www.bahn.de/bauarbeiten](http://www.bahn.de/bauarbeiten) und [www.s-bahn-rheinneckar.de](http://www.s-bahn-rheinneckar.de).

## Tunnelsperrung

Der Gaisbergtunnel ist von Montag, 22. Juli, ab 20.15 Uhr, bis Dienstag, 23. Juli 2013, gegen 5 Uhr wegen Reinigungs- und Wartungsarbeiten gesperrt. Der Schlossbergtunnel ist am Dienstag, 23. Juli, Mittwoch, 24. Juli und Donnerstag, 25. Juli, jeweils ab 20.15 Uhr bis zum Folgetag gegen 5 Uhr wegen Reinigungs- und Wartungsarbeiten gesperrt.

## Bahnstadt-Sommerfest am 21. Juli



Die Bahnstadt wächst zu einem lebendigen Stadtteil zusammen. Am Sonntag, 21. Juli, sind die Bewohner des neuen Quartiers, aber auch Gäste aus anderen Stadtteilen, zum Sommerfest eingeladen. Von 11 bis 18 Uhr wird ein kurzweiliges Programm auf der Schwetzingener Terrasse geboten: Live-Musik, Flohmarkt, Capoeira-Show, Weißwurstfrühstück und anderes mehr. Die meisten Kinderaktivitäten beginnen ab 14 Uhr. Veranstalter sind der Bahnstadttreff, der Stadtteilverein, die Kita Schwetzingener Terrasse, die Halle 02 und viele weitere Mitwirkende. Noch mehr Informationen zum Programm und zum Stadtteil insgesamt gibt es unter [www.bahnstadt-heidelberg.de](http://www.bahnstadt-heidelberg.de).

Foto: Popanda

## Die schönsten Schaufenster

### Chocolaterie St. Anna Nr. 1 gewinnt Publikumspreis

**Wer hatte seine Schaufenster zur Schlossfestspielzeit am schönsten gestaltet? 22 Betriebe in der Innenstadt haben am diesjährigen Schaufensterwettbewerb der städtischen Wirtschaftsförderung teilgenommen.**

Eine Jury hat bereits die kreativsten Schaufenster gekürt. Nun haben die Kunden über die ansprechendste Dekoration abgestimmt.

Knapp 500 Stimmzettel wurden in den vergangenen drei Wochen ausgefüllt und ausgewertet. Mit klarer Mehrheit gewonnen hat den mit 500 Euro dotierten Publikumspreis die Chocolaterie St. Anna Nr. 1.

Die Jury vergab zwei erste Preise als gleichwertigen „Kreativpreis“ an Room Mate in der

Plöck 20 und an Ringissimo di Bello bene in der Hauptstraße 120 – alles noch zu sehen bis mindestens 20. Juli.



Das Siegerfenster in der St.-Anna-Gasse 1

Foto: Rothe



## Baustellen der Woche

### Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße

Wegen Leitungs- und Kanalbau halbseitige Sperrungen, für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen gesperrt, Anlieger- und Busverkehr frei.

### Karlsruher Straße

In Richtung Süden ab Pünkerstraße bis Am Rohrbach gesperrt; Pünkerstraße nur von Turnerstraße anfahrbar; keine Ausfahrt auf die Karlsruher Straße.

### Im Neuenheimer Feld:

Westliche Parallelstraße zur Berliner Straße zwischen Haltestellen Bunsen-Gymnasium West und Technologiepark gesperrt.

### Poststraße

Wegen Leitungsbau zwischen Poststraße 20 und Altem Hallenbad gesperrt.

Weitere Informationen unter [www.heidelberg.de/baustellen](http://www.heidelberg.de/baustellen).

## Kurz gemeldet

### BBC dreht in der Altstadt

Die Altstadt wird Schauplatz eines Spionagethrillers. Die BBC lässt am Montag, 22. Juli, an verschiedenen Plätzen Szenen für „Salting the Battlefield“, den dritten Teil einer Trilogie über den britischen Geheimdienst MI5, drehen. Gesperrt ist am 22. Juli die Alte Brücke zwischen 7 und 9 Uhr. In der Plöck/Friedrichstraße kommt es zu kurzzeitigen Sperrungen zwischen 14.30 und 17.30 Uhr. Wegen der Dreharbeiten sind am 21. und 22. Juli Halteverbote erforderlich in der unteren Dreikönigsstraße sowie in Teilen der Unteren Straße. Halteverbote gelten am 22. Juli auch in den Friedrichstraße zwischen Plöck und Hauptstraße.

### Kompostwerk Wieblingen

Ab 22. Juli wird das Filtermaterial in der Kompostanlage erneuert. Die Arbeiten dauern voraussichtlich eine Woche. Während des Austauschs und in der darauffolgenden Woche können Geruchsemissionen nicht ausgeschlossen werden. Die Stadt Heidelberg bittet um Verständnis.

### Wochenmarkt in Ziegelhausen

Wegen der Straßenkerwe entfällt der Wochenmarkt auf dem „Kuchblech“ am Samstag, 20. Juli.



# Aktive Rolle der Eltern ist wichtig

## Schulsozialarbeit: Wissenschaftliche Studie verweist auf Funktion des Elternhauses

Seit elf Jahren wird das Projekt Schulsozialarbeit von der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg wissenschaftlich begleitet. Jetzt stellen Vanessa Jantzer und Dr. Johann Haffner im Jugendhilfeausschuss die neuesten Studienergebnisse vor.

### Ist Schulsozialarbeit in Heidelberg wirksam?



**Dr. Johann Haffner:** Die Daten der wissenschaftlichen Begleitung liefern starke Hinweise für die Wirksamkeit der

Schulsozialarbeit in Heidelberg. Fehlzeiten, Nicht-Versetzungen und längere Unterrichtsausschlüsse der Schüler nahmen ab, die Kosten und die Anzahl der Maßnahmen im Bereich der Hilfen zur Erziehung verringerten sich und die schulischen und beruflichen Perspektiven der Schüler blieben trotz der sich verschärfenden Bedingungen auf dem Arbeits- und Ausbildungs-

### „Starke Hinweise für die Wirksamkeit der Schulsozialarbeit“

Dr. Johann Haffner, Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Heidelberg

markt stabil. Auch in der subjektiven Perspektive erleben Schüler, Lehrkräfte und Eltern die Schulsozialarbeit als Unterstützung.

### Gibt es besondere Risikogruppen unter den Kindern und Jugendlichen?



Schulsozialarbeit wird von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften als Unterstützung im Schulalltag erlebt.

Archivfoto: Rothe



**Vanessa Jantzer:** Die Zielgruppe unseres Projekts stellen Kinder und Jugendliche mit sozialen Auffälligkeiten dar, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Kosten für das Jugendhilfesystem verursachen. Hierbei ergaben sich als Risikofaktoren: Substanzmissbrauch, also regelmäßiger Alkohol- beziehungsweise mehrmaliger Drogenkonsum, Autoaggression, also Suizidgefährdung und regelmäßige Selbstverletzung, beste-

hender Kontakt zu verschiedenen Hilfesystemen wie Therapie, Erziehungsberatung, Jugendamt oder Polizei, und Delinquenz, also strafrechtlich relevante Regelüberschreitungen. Insgesamt gelten nach diesen Kriterien etwa 24 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler als Risikofälle.

Diese recht hoch erscheinende Zahl erklärt sich durch die relativ niedrig angesetzten Schwellen, die dem Ziel der Prävention entsprechen.

**Dr. Johann Haffner:** Eine relevante, aber oft übersehene Risikogruppe sind Schüler, die Opfer von Mobbing werden. Mobbingopfer sind in ihrer emotionalen, sozialen und schulischen Entwicklung erheblich gefährdet. Schüler mit expansiven Störungen, wie Verhaltensstörungen oder Hyperaktivität, stellen im Gegenzug keinen Fokus der Studie dar. Diese werden im schulischen Kontext ohnehin stärker berücksichtigt.

### Wo sehen Sie Handlungsbedarf in der Schulsozialarbeit?

**Vanessa Jantzer:** Unsere Daten haben gezeigt, dass mangelndes elterliches Aufsichtsverhalten der stärkste Risikofaktor für ungünstige Entwicklungen

ist. Daher sollte die Einbindung der Eltern in die Schulsozialarbeit weiter ausgebaut werden, beispielsweise über Einzelfallarbeit, Elterntrainings, Elterncafés oder Informationsveranstaltungen. Generell erscheint ein Fokus der Schulsozialarbeit auf Schüler, die Probleme mit Regelverhalten haben, sinnvoll. Der schulische Rahmen kann klare Regeln und Strukturen bieten, die im Elternhaus vielleicht fehlen. Zum anderen sollte Schulsozialarbeit noch stärker aufsuchend arbeiten, um auch die Risikofälle mit „leisen Problemen“ erkennen zu können. Effektive präventive Programme, wie sie etwa im Problemfeld Mobbing dringend benötigt würden, gehen jedoch weit über den Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit hinaus. Sie betreffen vielmehr die gesamte Schule und müssten Teil des Schulalltags und schulischen Wertesystems werden. eu

## Schulsozialarbeit

Seit 2002 hat die Stadt das Angebot der präventiven Jugendhilfe flächendeckend in Heidelberger Haupt- und Förderschulen erfolgreich umgesetzt und kontinuierlich auf alle Grundschulen sowie Realschulen ausgeweitet. Mehr als 700.000 Euro städtische Gelder fließen jährlich in die Schulsozialarbeit an 23 Schulen. Zudem wird die Schulsozialarbeit wissenschaftlich begleitet von der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg. Damit hat sich Heidelberg eine landesweite Vorreiterstellung erobert.

## Stressfreier Ferienbeginn

### Stadt und Polizei begleiten Schulabschlussfeiern

Die Ferien nahten und damit wieder die Schulabschlussfeiern auf dem Neckarvorland. Das „Netzwerk Kommunale Kriminalprävention“ der Stadt und Polizeidirektion Heidelberg hat gemeinsame Aktionen zum Schutz der Jugendlichen vorbereitet.

Stadt und Polizei wollen Alkoholexzesse verhindern, die auch dazu führen, dass die friedlichen Abschlussfeiern durch wenige gestört werden. Keinesfalls sollen die Feiern unterbunden werden. Letzter Schultag ist am 24. Juli.

Unter anderem wird die Polizei den letzten Schultag erstmals auf ihrer facebook-Seite begleiten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgeramtes werden die Verkaufsstellen von Alkohol in der Nähe der Neckarwiese auf Einhaltung der Jugendschutzvorschriften kontrollieren. Am 24. Juli selbst werden Teams des Bürgeramtes, des Kinder- und Jugendamtes, des Kommunalen Ordnungsdienstes sowie Polizeibeamte die Feiern beobachten. Kinder und Jugendliche werden bei Alkoholkonsum angesprochen, Alkoholika beschlagnahmt.

## BNE-Aktionstage

### Anmeldung bis zum 31. Juli noch möglich

Die bundesweiten Aktionstage zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) finden vom 20. bis 29. September 2013 zum sechsten Mal statt.

Auch Heidelberg beteiligt sich wieder. Interessierte können Veranstaltungen ab sofort anmelden. Organisationen, Bildungsträger, Schulen oder Unternehmen, die sich mit einer Veranstaltung an den Aktionstagen in Heidelberg beteiligen möchten, sind dazu aufgerufen, ihren Beitrag noch bis zum 31. Juli 2013 im Internet unter

[www.bne-aktionstage.de](http://www.bne-aktionstage.de) anzumelden. Hier finden sich auch Beispiele von Projekten aus den Vorjahren. Die BNE-Aktionstage werden von der UNESCO koordiniert.

### Nachhaltige Stadt

Heidelberg wurde bereits drei Mal von der UNESCO als „Stadt der Weltdekade für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Auskünfte zu den Aktionstagen gibt es beim Agenda-Büro der Stadt, Telefon 06221 5821250 oder E-Mail: [agenda-buero@heidelberg.de](mailto:agenda-buero@heidelberg.de).



## Großes „Feilschen“ im Rathausaal

Tauschhandel von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen beim „Marktplatz Gute Geschäfte“

Beim „Marktplatz Gute Geschäfte“ haben jeweils rund 20 Unternehmen und gemeinnützige Organisationen Knowhow, Sach- und Dienstleistungen getauscht.

Die Veranstaltung fand am 9. Juli im Heidelberger Rathaus statt. Erstmals tauschten sich die Teilnehmer zudem bei der Fachveranstaltung „Corporate Social Responsibility-Tag“, kurz: „CSR-Tag“, aus und diskutierten, welche Möglichkeiten Unternehmen haben, sich gesellschaftlich zu engagieren.

Für teilnehmende Unternehmen bietet der Marktplatz eine Plattform, auch ohne direkten Geldeinsatz in die Entwicklung des Gemeinwesens zu „investieren“. Auf Augenhöhe tauschen sie untereinander Mitarbeiter-Engagement, Knowhow und Sachleistungen aus. So leiht beispielsweise ein Gerüstbauer einem Verein ein Standgerüst aus. Der Verein bedankt sich dafür mit einem Entspannungstraining. Ein Autohaus ermöglicht



Die Internetagentur trendgestalter und Ökostadt Rhein-Neckar e.V. haben auf dem Marktplatz ein Kopplungsgeschäft vereinbart.

Foto: Rothe

einem Puppentheater Transporte und erhält als Dank eine Aufführung. Die Freiwilligenbörse Heidelberg, Heidelberger Kommunikationsunternehmen und die Stadt richten den Marktplatz gemeinsam aus.

Der „Marktplatz Gute Geschäfte Heidelberg“ fand erstmals 2007 statt. Bei den bisherigen vier Marktplätzen wurden mehr als 260 Vereinbarungen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen geschlossen. kö

### „Geschäftsabschlüsse“

Beim fünften Marktplatz Gute Geschäfte kam es unter anderem zu folgenden „Geschäftsabschlüssen“:

- Die Videoproduktion Friedrich dreht über die Rollstuhl-Basketballer „Rolling Chocolate“ ein Imagevideo. Dafür gibt es im Gegenzug Freikarten zum Heimspiel der Rolling Chocolates.
- City Druck stellt dem Verein Kinderreich Mal- und Bastelpapier zur Verfügung. Dafür übernimmt der Verein die Kinderbetreuung bei einem Firmenfest.
- Baier Digitaldruck stellt Flyer und Plakate für die Plattform Heidelberg für Integration und Partizipation her. Dafür erhält das Unternehmen eine Livemusik-Veranstaltung mit orientalischer Musik.

## Menschen stärken Menschen

Das Heidelberger Selbsthilfebüro besteht seit 25 Jahren

**Beraten, unterstützen und Vorurteile abbauen – das ist Aufgabe und Ziel des Heidelberger Selbsthilfebüros. In diesem Jahr feiert die Einrichtung ihr 25-jähriges Bestehen.**

Gegründet wurde das Selbsthilfebüro als Modellprojekt des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und

Gesundheit. Auch nach 25 Jahren ist der Kern der Selbsthilfe noch gleich: Menschen bei der Gründung von Selbsthilfegruppen unterstützen – zum Beispiel durch spezielle Seminare oder Hilfe bei Raumsuche, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit – damit sie sich in Notsituationen austauschen und gegenseitig Halt geben können.

Die Stadt Heidelberg fördert die Aktivitäten schon lange: 2013/2014 erhält das Büro einen Zuschuss von rund 190.000 Euro.

Seit 2006 ist die Selbsthilfe Teil der Selbsthilfe- und Patientenberatung Rhein Neckar und arbeitet mit dem Gesundheitstreffpunkt Mannheim eng zusammen. Gemeinsam betreuen sie inzwischen 280 Selbsthilfegruppen. „Die Kooperation ist ein großer Gewinn, nicht nur für die Gruppenvernetzung“, so Geschäftsführerin Bärbel Handlos. „Auch Projekte lassen sich oft leichter realisieren.“ Zudem treibt das Team des Selbsthilfebüros die Zusammenarbeit mit Heidelberger Kliniken voran. Seit Kurzem sind Selbsthilfegruppen Partner in der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten. So kommen Studierende schon früh mit Selbsthilfe in Berührung und können ihre Patienten später gezielt auf deren Angebote hinweisen. Is



Das Team vom Selbsthilfebüro (v.l.): Dagmar Darius, Solveig Baslama, Marion Duscha, Geschäftsführerin Bärbel Handlos und Sabine Popp

Foto: Dorn

## Wer wird „RADfürst“?

Nachdem sich Mitte Juni mehr als 270 Heidelbergerinnen und Heidelberger auf dem Rad fotografieren ließen, läuft derzeit die Online-Abstimmung für den Fotowettbewerb „Setz Dir ein RadDENKMAL!“. Noch bis zum 24. Juli kann man unter [www.radkultur-bw.de/heidelberg](http://www.radkultur-bw.de/heidelberg) darüber abstimmen, wer Heidelbergs „RadFÜRSTIN“ und „RadFÜRST“ werden soll. Alle Plakate sind ab Montag, 22. Juli, auch im Foyer des Rathauses zu sehen. Preise im Gesamtwert von 5.000 Euro werden vergeben.

## Gaiberger Weg

Eine wichtige Straße durch den Heidelberger Stadtwald ist wieder frei. Der Gaiberger Weg zwischen Drei-Eichen-Weg und Kreisgrenze ist nach der Sanierung wieder befahrbar. Die Bauarbeiten konnten rund eine Woche früher als geplant beendet werden. Finanziert wurde die Erneuerung der Fahrbahndecke aus dem Sonderprogramm der Stadt zur Behebung von winterbedingten Straßenschäden. Die fehlende Markierung wird umgehend aufgebracht.

### 📍 Selbsthilfebüro

Telefon 06221 184290, [info@selbsthilfe-heidelberg.de](mailto:info@selbsthilfe-heidelberg.de), [www.selbsthilfe-heidelberg.de](http://www.selbsthilfe-heidelberg.de)



# Nachwuchsforscher in der Wissenschaftsstadt

Junge Menschen aus den Partnerstädten sammeln erste Erfahrungen in Heidelberger Forschungseinrichtungen

**Junge Menschen aus den Partnerstädten sammeln erste Erfahrungen in wissenschaftlichem Arbeiten in Heidelberger Forschungseinrichtungen.**

Bei der International Summer Science School Heidelberg (ISH) vom 14. Juli bis 10. August nehmen 21 Abiturientinnen und Abiturienten aus den Partnerstädten Heidelbergs sowie aus den USA, Australien und Polen teil. Nach Einführungstagen im ExploHeidelberg und im Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) absolvieren die Jugendlichen ein Praktikum in den Forschungseinrichtungen. Ihre wissenschaftlichen Ergebnisse präsentieren sie zum Abschluss in englischer Sprache.

## Partner der ISH 2013

An der ISH sind dieses Jahr beteiligt: Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg (BZH), Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Max-Planck-Institut für Astronomie, Max-Planck-Institut für Kernphysik, Zentrum für molekulare Biologie Heidelberg (ZMBH), Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS), Department für Infektiologie (Parasitologie), Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL), ExploHeidelberg.

Das **Stadtblatt** hat bei der Ankunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachgefragt, wie ihr erster Eindruck von Heidelberg ist und was sie erwarten:



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ISH kommen für vier Wochen aus Heidelbergs Partnerstädten, den USA, Australien und Polen nach Heidelberg. Foto: Rothe

## „Ich freue mich auf Gespräche mit Weltklassewissenschaftlern“



**Imamura Haruko**  
20 Jahre, Kumamoto

„Meine Heimatstadt Kumamoto ist richtig langweilig im Gegensatz zu Heidelberg. Es ist schön hier, nicht so heiß wie zu Hause. Ich kann gar nicht aufhören, Fotos zu schießen!“



**Jakub Nabaglo**  
17 Jahre, Australien

„Die International Summer Science School Heidelberg ist eine großartige

Möglichkeit, die Welt und neue Kulturen kennenzulernen. Heidelberg ist atemberaubend! Ich könnte mir vorstellen, hier später zu studieren. Ich freue mich auf die Gespräche mit den Weltklassewissenschaftlern.“



**Alexander West**  
17 Jahre, Cambridge

„Die Heidelberger sind sehr nett. Ich hoffe, dass ich nach meinem Aufenthalt hier noch mehr als ‚Guten Tag‘ und ‚Dankeschön‘ sagen kann. Es gefällt mir hier – ich würde auf jeden Fall wiederkommen.“ kö/sn

## Einführungsworkshop im EMBL

Wie jedes Jahr bietet das EMBL auch 2013 einen mehrtägigen Workshop für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ISH an.



Foto: EMBL

Dr. Philipp Gebhardt, Leiter des Europäischen Lernlabors für die Lebenswissenschaften (ELLS) am EMBL: „Wir wollen unsere vielfältigen Grundlagenforschungstätigkeiten einer breiten Öffentlichkeit bekanntmachen. Die nächste Generation von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für die Forschung zu begeistern ist uns ebenso wichtig wie die vielfältigen Möglichkeiten einer Wissenschaftskarriere aufzuzeigen. Besonders die interdisziplinären Lebenswissenschaften – ein Zusammenspiel von Biologie, Chemie, Informatik, Physik und anderen Wissenschaftszweigen – eignen sich hervorragend für die Heranführung an komplexe, gebietsübergreifende Forschungsthemen. In diesem Jahr sollen die ISH-Teilnehmer neben der selbstständigen Arbeit im EMBL-Labor ihre Erkenntnisse neu formulieren und die Inhalte in eine mobile Lern-App einbauen.“

Wie jedes Jahr bietet das EMBL auch 2013 einen mehrtägigen Workshop für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ISH an.

## Kurz gemeldet

### Fördermittel abrufen

Für Beschäftigungsprojekte in Heidelberg können bis 30. September 2013 Fördermittel für 2014 aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von 276.000 Euro beantragt werden. Weitergehende Informationen dazu sind auf den Seiten 9 und 10 zu finden. Projektträger können sich bei Fragen an das Amt für Chancengleichheit der Stadt wenden: Telefon 06221 58-15560

### Kunstaktion im Stadtgarten

Kunst Heidelberg e.V. und der Künstler Jean-Marc Cornec laden am Samstag, 20. Juli, ab 16 Uhr zu einer Kunstaktion im Stadtgarten ein. Unter dem Motto „be creative & spray“ kann man Kunst aktiv mitgestalten. ([www.kunstheidelberg.com](http://www.kunstheidelberg.com))

## Seniorenzentrum für die Bergstadtteile

Gemeinsame Räume für Boxberg und Emmertsgrund sollen 2014 eröffnet werden

**Voraussichtlich im Sommer 2014 kann das Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund eröffnet werden.**

Standort ist das ehemalige Café Efen-di in der Emmertsgrundpassage 1. Das Seniorenzentrum für die beiden Bergstadtteile wird das jüngste von dann insgesamt elf in Heidelberg sein. Als Träger hat der Gemeinderat den Caritasverband Heidelberg e.V. ausgewählt. Bauherrin ist die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH (GGH). Die Vorbereitungen für den Um- und Ausbau sind in vollem Gange. Mit ersten Abbruchmaßnahmen im Gebäude wurde bereits begonnen.

Eine Untersuchung in Heidelberg in den Jahren 2007 und 2008 hatte unter anderem ergeben, dass in den Stadtteilen Boxberg/Emmertsgrund ein Seniorenzentrum notwendig ist, um den Erfordernissen der alternden Bevölkerung gerecht zu werden. Derzeit leben etwa 1.300 Menschen über 65 Jahre auf dem Emmertsgrund und knapp 1.000 im Stadtteil Boxberg.

„Wir freuen uns darauf, bald ein flächendeckendes Netz von dezentralen Angeboten zu haben, die gutes Altern in den Stadtteilen fördern“, erklärt Angelika Haas-Scheuermann vom Amt für Soziales und Senioren der Stadt. Wie alle anderen Seniorenzentren wird das Zentrum auf dem

Emmertsgrund von der Stadt finanziert und von einem freien Träger – in diesem Fall dem Caritasverband Heidelberg – betrieben werden. eu

## Seniorenzentren

Das Angebot der Seniorenzentren umfasst Beratung und Hilfen für ältere Menschen, einen stationären Mittagstisch sowie aktivierende und generationenübergreifende Freizeitangebote. Im Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund soll der Schwerpunkt der Arbeit auf Migrantinnen und Migranten gelegt werden. Internet: [www.heidelberg.de/senioren](http://www.heidelberg.de/senioren).



# Kinderanimation auf dem Berg

## GGH beim Erlebnistag Boxberg und dem Stadtteilfest Emmertsgrund

Viel Spaß hatten Besucher der Feste wie Mitarbeiter der GGH bei Kinderschminken, Ballonmodellage und Dosenwerfen.



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Die Mitarbeiter verkauften auf beiden Festen selbstgemachte Hotdogs mit Geflügelwürstchen, die nach den Wünschen der Besucher belegt wurden. Der Erlös aus dem Verkauf geht an jeweils eine Einrichtung im Stadtteil.



Beim Boxberger Erlebnistag war die GGH zum zweiten Mal mit einem eigenen Stand vertreten. Hier sorgte Kinderschminkerin Mariana vom Körperkunst-Atelier Britta Hoffmann Tromm für bunte und strahlende Kindergesichter.



Auf dem Stadtteilfest Emmertsgrund modellierte ihr Kollege Paul der Große Ballons für die Kinder, die ihn gar nicht mehr gehen lassen wollten. Ebenso beliebt war das klassische Dosenwerfen, das die Mitarbeiter der GGH gegen kleine Gewinne ausrichteten.

Sie nahmen zum fünften Mal am Stadtteilfest teil. „Die Stimmung auf beiden Festen war heiter und fröhlich“, so das Team. „Unsere Angebote kamen sehr gut an, und wir haben uns gern um die Kinder gekümmert.“



Auch den beiden Animatoren ging es so: „Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, was unsere Freude immens gesteigert hat!“

Beim Stadtteilfest Emmertsgrund wurde in diesem Jahr auch das 40-jährige Bestehen des Stadtteils gefeiert. Auch der Stadtteilverein besteht seit 40 Jahren. Zum Jubiläum hat die GGH ihm für seine wichtige Arbeit für das soziale Klima auf dem Emmertsgrund Geld gespendet.



### Impressum

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH  
Heidelberg  
Bluntschlistraße 14, 69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 5305-0  
www.ggh-heidelberg.de

Geschäftsführer: Peter Bresinski  
Unternehmenskommunikation: Ina Siebert



Als leistungsstarke kommunale Gesellschaft sind wir seit über 90 Jahren auf dem Heidelberger Immobilienmarkt aktiv. Neben der Bewirtschaftung und Entwicklung der eigenen rund 7.200 Wohnungen verwalten wir rund 1.450 Einheiten für Dritte und nach WEG. Darüber hinaus betreiben wir ein umfangreiches Bauträgergeschäft und betätigen uns als Sanierungsträgerin nach BauGB. Mit rund 100 Mitarbeitern haben wir 2011 bei einer Bilanzsumme von 286 Mio. Euro einen Jahresumsatz von ca. 51 Mio. Euro erwirtschaftet.

**Wir suchen zur Verstärkung unseres Geschäftsbereiches „Bestandsmanagement“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n**

### Bestandshausmeister/in in Vollzeit

#### Ihre Aufgaben:

- Überwachung der Liegenschaften auf Verkehrssicherheit und Gebäudeschäden
- Kontrolle der technischen Anlagen auf Funktionstüchtigkeit
- Sicherstellung von Sauberkeit und Ordnung der Allgemeinflächen und Anlagen
- Überprüfung von Dienstleistungen Dritter (Reinigungsfirmen, Hausmeister- und Hauswartdienste usw.) auf vertragsgemäße Erledigung der übertragenen Arbeiten
- Durchführung von Wohnungsabnahmen und -übergaben
- Aufnahme und Weiterleitung benötigter Informationen für andere Bereiche nach Erfordernis bzw. zu festgelegten Terminen
- Übernahme von Sonderaufgaben

#### Unsere Anforderungen:

- Abgeschlossene anforderungsgerechte Ausbildung bzw. mehrjährige Berufserfahrung in diesem oder einem vergleichbaren Aufgabengebiet
- Verbindliches, sicheres und überzeugendes Auftreten sowie selbstständige und sorgfältige Arbeitsweise
- Technisches Verständnis
- Durchsetzungsvermögen

#### Unser Angebot:

- Tarifliche und leistungsorientierte Vergütung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Sehr gute Sozialleistungen

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 15. August 2013 an die Geschäftsführung, gern auch elektronisch an [personal@ggh-heidelberg.de](mailto:personal@ggh-heidelberg.de).

Gesellschaft für Grund- und  
Hausbesitz mbH Heidelberg  
Bluntschlistraße 14  
69115 Heidelberg

[www.ggh-heidelberg.de](http://www.ggh-heidelberg.de)

**GGH**  
Wohnen in bester Gesellschaft



## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

### Satzung zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des alten Dorfkerns von Neuenheim im Bereich der Schulzengasse aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt

Aufgrund des § 172 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Stärkung der Innenentwicklung von Städten und Gemeinden und zur Fortentwicklung des Städtebaurechts vom 11. Juni 2013 (BGBl. I, S. 1548) und § 4 Absatz 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl., S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 28 der Verordnung vom 25. Januar 2012 (GBl., S. 65, 68) hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg in seiner Sitzung vom 13.06.2013 folgende Satzung beschlossen:

#### Präambel

Aufgrund seiner Lagegunst am Neckar und seiner Nähe zum Stadtzentrum, seiner noch weitgehenden intakten Ensemblewirkung zählt der Stadtteil Neuenheim zu den beliebtesten Stadtteilen im Stadtgebiet. Gleichzeitig obliegt er einem sukzessiven Nachverdichtungsdruck bei hoher Grundstücksausnutzung, die die städtebauliche Eigenart des Gebietes verändern.

Mit seinen verwinkelten schmalen Gassen und den dörflich anmutenden kleinteiligen Gebäuden stellt der Bereich um die Schulzengasse und Sackgasse ein stadsgeschichtliches Zeugnis des alten Dorfes Neuenheim inmitten der später hinzugekommenen gründerzeitlichen Bebauung dar.

Um die städtebauliche Eigenart des Gebietes zu bewahren, sollen die Relikte der mittelalterlichen Straßenführung mit den angrenzenden Gebäuden in der Schulzengasse und Sackgasse, die Kleinteiligkeit der Gebäude und ihre Unterteilung in Vorderhaus und rückwärtiges Gebäude, die steilen Satteldächer mit oftmals wechselnder Firstrichtung sowie die Ein- bis Zweigeschossigkeit der Gebäude erhalten werden. Zu den ortsbildprägenden baulichen Merkmalen zählen weiterhin die Fenstergestaltung mit den noch

vorhandenen Holzklappläden, den Gewänden und Gesimsen, die Tore und Einfriedungen sowie die Ausbildung eines Sockels.

#### § 1

##### Geltungsbereich

(1) Der räumliche Geltungsbereich umfasst große Teile der Schulzengasse, Teile der Brückenkopfstraße, die Sackgasse, den Marktplatz und vereinzelte Gebäude in der Ladenburger Straße. Die erfassten Flurstücke sind in Anlage 3 aufgeführt.

Der Geltungsbereich ergibt sich im Übrigen aus dem als Anlage 2 beigefügten Lageplan. Anlage 2 und 3 sind Bestandteile der Satzung.

(2) Diese Satzung gilt unbeschadet bestehender Bebauungspläne, der Genehmigungspflicht nach der Bauordnung des Landes Baden-Württemberg und dem Denkmalschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg sowie unbeschadet sonstiger erforderlicher Genehmigungen und Erlaubnisse.

#### § 2

##### Erhaltungsziele

Im Geltungsbereich dieser Satzung soll gemäß § 172 Absatz 1 Nr. 1 BauGB die städtebauliche Eigenart des in § 1 bezeichneten Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt erhalten werden.

#### § 3

##### Genehmigungspflicht

(1) Im Geltungsbereich dieser Satzung bedürfen die Änderung, die Nutzungsänderung, der Rückbau und die Errichtung von baulichen Anlagen der Genehmigung. Dies gilt nicht für innere Umbauten und Änderungen, die das äußere Erscheinungsbild der baulichen Anlage nicht verändern.

(2) Die Genehmigung der Änderung, Nutzungsänderung und der Rückbau von baulichen Anlagen darf nur versagt werden, wenn die bauliche Anlage allein oder im Zusammenhang mit anderen baulichen Anlagen das Ortsbild, die Stadtgestalt oder das Landschaftsbild prägt oder sonst von städtebaulicher, insbesondere von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung ist.

Die Genehmigung zur Errichtung einer baulichen Anlage darf nur versagt werden, wenn die städtebauliche Gestalt des Gebiets durch die beabsichtigte bauliche Anlage beeinträchtigt wird.

#### § 4

##### Verfahren

Der Antrag auf Genehmigung nach § 172 Absatz 1 Satz 1 BauGB ist bei der Stadt Heidelberg zu stellen.

#### § 5

##### Ordnungswidrigkeit

Wer eine bauliche Anlage im Geltungsbereich dieser Satzung ohne die nach dieser Satzung erforderliche Genehmigung ändert oder rückbaut, handelt gemäß § 213 Absatz 1 Nr. 4 BauGB ordnungswidrig und kann gemäß § 213 Absatz 2 BauGB mit einer Geldbuße von bis zu fünfundzwanzigtausend Euro belegt werden.

#### § 6

##### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

#### Anlage 2

Lageplan zur Abgrenzung des Geltungsbereichs

#### Anlage 3

5386/1 teilweise, 5393, 5394, 5398, 5399, 5400, 5401, 5402, 5403, 5405, 5407, 5407/1, 5408, 5409, 5410, 5411, 5412, 5413, 5413/1, 5437/2 teilweise, 5439/2, 5440, 5442/2, 5443, 5450, 5451, 5452, 5453, 5454, 5454/3, 5455, 5456 teilweise, 5457/2, 5460/2, 5461, 5462, 5478/1 teilweise

Heidelberg, den 09.07.2013

gez. **Dr. Eckart Würzner**  
Oberbürgermeister

Jedermann kann die Erhaltungssatzung Neuenheim – „Alter Dorfkern im Bereich der Schulzengasse“ im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg während der allgemeinen Öffnungszeiten einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten.

**Ort:** Technisches Bürgeramt

Verwaltungsgebäude Prinz Carl,  
EG, Kornmarkt 1  
69117 Heidelberg

**Telefon:** 06221 58-252500

#### Öffnungszeiten:

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

- eine nach § 214 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb von 1 Jahr nach dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 173 Absatz 2 BauGB i.V.m. § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB wird hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene

ne Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Heidelberg, den 11.07.2013

**STADT HEIDELBERG**  
Stadtplanungsamt

#### Hinweis nach § 4 Absatz 4 und 5 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO):

Die Erhaltungssatzung Neuenheim – Alter Dorfkern im Bereich der Schulzengasse, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund der Gemeindeordnung Baden-Württemberg zu Stande gekommen ist, gilt ein Jahr nach deren Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen, sofern nicht die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung oder über die Bekanntmachung dieser Satzung verletzt worden sind. Die Erhaltungssatzung gilt dann als nicht gültig zu Stande gekommen, wenn der Oberbürgermeister nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss vor Ablauf der Ein-Jahres-Frist beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Heidelberg schriftlich geltend gemacht wurde. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, zu bezeichnen. Ist eine solche Verletzung geltend gemacht worden, so kann jedermann die Verletzung auch nach Ablauf der Ein-Jahres-Frist geltend machen.

## AUSSCHREIBUNG

### Europäischer Sozialfonds (ESF) - Ausschreibung 2014

Für Beschäftigungsprojekte im Stadtkreis Heidelberg können bis 30.09.2013 Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von 276.000 Euro für 2014 beantragt werden.

Der Heidelberger ESF-Arbeitskreis hat auf der Grundlage des Operationellen Programms Baden-Württemberg und regionaler Arbeitsmarktdaten seine Strategie und Förderschwerpunkte für das Jahr 2014 festgelegt. Die Arbeitsmarktstrategie des ESF-Arbeitskreises ist auf der Internetseite der Stadt Heidelberg unter [www.heidelberg.de/esf](http://www.heidelberg.de/esf) veröffentlicht.

Die ESF-Mittel sollen in Projekte zur Verbesserung  
(Fortsetzung auf Seite 10)

## Impressum

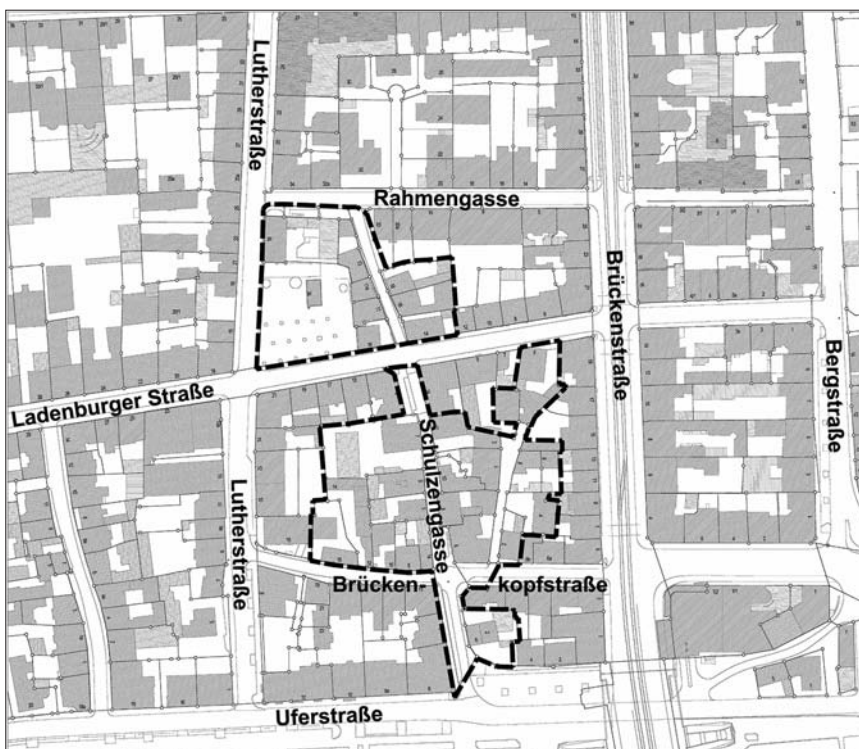
**Herausgeber:** Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/-12010, E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de)

**Leitung des Amtes:** Achim Fischer (af)  
**Redaktion:** Eberhard Neudert-Becker (neu), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Christiane Calis (cca), Claudia Kölbl (kö), Linda Schädler (lsc), Sandra Niedeken (sn)

**Grafik:** Gabriele Schwarz

**Druck und Vertrieb:** Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

**Vertriebs-Hotline:** 0800 06221-20





serung der Berufswahlkompetenz von Schülerinnen und Schülern insbesondere an Gemeinschaftsschulen und Realschulen fließen sowie in besonders niederschwellige Angebote für Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger im SGB II, die von lang anhaltender Arbeitslosigkeit betroffen sind.

Zunächst haben Bundesmittel und Mittel aus Landesprogrammen Vorrang vor der regionalen ESF-Förderung.

ESF-Förderung ist grundsätzlich nur für Projekte mit mindestens 10 Teilnehmenden und einer beantragten ESF-Förderung von mindestens 10.000 Euro möglich. Die Förderobergrenze beträgt 50.000 Euro pro Projekt. Die Festlegung einer Förderhöchstgrenze durch den ESF-Arbeitskreis soll die Fördermöglichkeit von Projekten aus möglichst beiden spezifischen Zielen, die der Arbeitskreis in seiner Förderstrategie benennt, gewährleisten. Bei der Antragstellung ist darauf zu achten, dass der ESF-Förderanteil an der öffentlichen Finanzierung der vorgeschlagenen Projekte 35 % nicht unterschreitet und 50 % nicht überschreitet.

Maßnahmen zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz (spezifisches Ziel B 4.4) können frühestens ab Klasse acht eine Förderung erhalten. Bei Projekten, die sich mit ihrem Angebot an Schulen richtet, ist von jeder Schule schriftlich darzustellen, wie die Bausteine des Projektantrags in das Berufsorientierungskonzept der Schule eingefügt sind bzw. dieses ergänzen. Diese Erklärung ist dem Antrag beizufügen. Bei der Kofinanzierung durch Lehrerdeputate muss von der Schule der Nachweis erbracht werden, dass es sich um zusätzliche freie Deputatstunden handelt und sie nicht aus dem Regeldeputat anfallen. Ansonsten muss die Schule dies über eine Freistellung dokumentieren.

Der ESF-Arbeitskreis erwartet im spezifischen Ziel B. 4.4 Maßnahmen zur Erweiterung des Berufswahlspektrums bei Mädchen in den MINT-Berufen und bei Jungen in den Berufsfeldern Erziehung, Pflege und Gesundheitsberufe, die

- den Teilnehmenden die Aufnahme einer Berufsausbildung nach Schulabschluss ermöglichen,
- die Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber hinsichtlich traditioneller Rollenbilder und dem Klischeeabbau bei der Berufswahl ansprechen,
- die Informationen über Chancen und Risiken einer geschlechtstypischen Berufsorientierung vermitteln.

Den Schülerinnen und Schülern muss durch die Projekte ermöglicht werden, sich in den oben genannten Berufsfeldern auszuprobieren und eigene praktische Erfahrungen zu sammeln. Unter Einbindung externer Expertinnen und Experten außerschulischer Bildungsorte sollen sich die Teilnehmenden inhaltlich mit MINT-Berufen und mit Berufen in den Berufsfeldern Erziehung, Pflege, und Gesundheitsberufen auseinandersetzen und auf externe Praxismodule vorbereiten können. Die Projekte müssen persönliche Kontakte der Teilnehmenden zu Ausbildungsbetrieben und schulischen Ausbildungsstätten herstellen. Außerdem soll den Schülerinnen und Schülern

im Rahmen der Maßnahme ermöglicht werden, Personen, die auf ihr Geschlecht bezogen ungewöhnliche Berufswege gegangen sind, persönlich kennenzulernen und sich mit ihnen über persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven zu unterhalten.

Projekte im spezifischen Ziel C 8.2 sollen sich an arbeitsmarktfremde SGB II-Bezieherinnen und Bezieher mit multiplen Vermittlungshemmnissen richten, insbesondere an Alleinerziehende und/oder Migrantinnen und Migranten.

Die in den Antragsunterlagen vorgegebene Struktur für die Beschreibung der Projekte muss unbedingt eingehalten werden. Von den Trägerinnen und Trägern erwartet der Arbeitskreis, dass sie drei projektbezogene Indikatoren benennen. Die Indikatoren müssen sich aus den mit ihrem Projekt verfolgten Zielen herleiten sowie exakt und ohne Interpretationsspielräume sein. Außerdem wird von ihnen erwartet, dass entweder eine eigene Qualitätssicherung durchgeführt oder an den Angeboten des EPM (Landesprojekt ESF-Projekte managen – Erfolge sichern) teilgenommen wurde beziehungsweise in diesem Jahr noch teilgenommen wird.

Die Antragstellung ist nur noch im webbasierten Antragsverfahren ELAN möglich.

Abgabetermin für Projektanträge ist der 30. September 2013. Interessierte Projektträgerinnen und -träger können sich für Fragen unter der Telefonnummer 06221 58-15560 an das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg wenden. Weitergehende Informationen zum Operationellen Programm Baden-Württemberg, Antragsvordrucke und Vorgaben des Ministeriums für Arbeit und Soziales zur ESF-Förderung sind unter [www.esf-bw.de/esf](http://www.esf-bw.de/esf) zu finden.

## OFFENES VERFAHREN NACH VOB/A

**Projekt:** Neubau Sportzentrum Mitte in Heidelberg, Rohrbacher Str. 102 in 69126 Heidelberg

**Art der Ausführung:** - abgehängte Decken -  
**Ausführungszeit:** November 2013 bis Januar 2014

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf [www.heidelberg.de/auschreibungen](http://www.heidelberg.de/auschreibungen) sowie auf der Seite [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de) eingesehen werden.

## OFFENES VERFAHREN NACH VOB/A

**Projekt:** Neubau Sportzentrum Mitte in Heidelberg, Rohrbacher Str. 102 in 69126 Heidelberg

**Art der Ausführung:** Estricharbeiten  
**Ausführungszeit:** September 2013 bis November 2013

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf [www.heidelberg.de/auschreibungen](http://www.heidelberg.de/auschreibungen) sowie auf der Seite [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de) eingesehen werden.

## OFFENES VERFAHREN NACH VOB/A

**Projekt:** Neubau Sportzentrum Mitte in Heidelberg, Rohrbacher Str. 102 in 69126 Heidelberg

**Art der Ausführung:** Sonnenschutzarbeiten  
**Ausführungszeit:** September 2013 bis Oktober 2013

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf [www.heidelberg.de/auschreibungen](http://www.heidelberg.de/auschreibungen) sowie auf der Seite [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de) eingesehen werden.

## OFFENES VERFAHREN NACH VOB/A

**Projekt:** Neubau Sportzentrum Mitte in Heidelberg, Rohrbacher Str. 102 in 69126 Heidelberg

**Art der Ausführung:** Sporthalle  
**Ausführungszeit:** Januar 2014 bis März 2014

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf [www.heidelberg.de/auschreibungen](http://www.heidelberg.de/auschreibungen) sowie auf der Seite [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de) eingesehen werden.

## OFFENES VERFAHREN NACH VOB/A

**Projekt:** Neubau Sportzentrum Mitte in Heidelberg, Rohrbacher Str. 102 in 69126 Heidelberg

**Art der Ausführung:** Prallwand und Geräteraumtore  
**Ausführungszeit:** Dezember 2013 bis März 2014

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf [www.heidelberg.de/auschreibungen](http://www.heidelberg.de/auschreibungen) sowie auf der Seite [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de) eingesehen werden.

## GEMEINDERAT

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Mittwoch, 24.07.2013, um 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Zimmer 2.08, Marktplatz 10**, 69117 Heidelberg

### Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
2. Bürgerfragestunde
3. Evaluation der „Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heidelberg“, Weiterführung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
4. Bürgerbeteiligung – weitere Maßnahmen; hier: Bürgerbeteiligung/Besetzung von Preisgerichten bei städtebaulichen und Architekturwettbewerben
5. Vorhabenliste – Stand Juli 2013
6. Umgestaltung des Tiefburgplatzes – Bür-

gerbeteiligung

7. Umsetzung Aufwertung Hauptstraße  
- Zustimmung zum Gestaltungsplan, zur lichttechnischen Planung und Auswahl der Stadtmöblierung  
- Festlegung der Umsetzungsreihenfolge  
- Ausführungsgenehmigung

8. Nutzungskonzept Konversionsfläche Südstadt

9. Rahmenvereinbarung „Konversion“ zwischen der Stadt Heidelberg und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

10. Sportentwicklungsplanung Stadt Heidelberg

11. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Bahnstadt – Kino an der Eppelheimer Straße“ – Einleitungsbeschluss

12. Bebauungsplan Wieblingen – Freiwillige Feuerwehr/DLRG an der Mannheimer Straße; hier: Zustimmung zum Entwurf und Beschluss der öffentlichen Auslegung

13. Angebotsanpassungen im städtischen ÖPNV – Konzept Moonliner

14. Radwegrampen Grenzhöfer Weg (K 9702) im Bereich der DB-Brücke  
- Variantenentscheidung, Planungsauftrag, Ausführungsgenehmigung

- Genehmigung einer außerplanmäßigen Haushaltsermächtigung in Höhe von insgesamt 410.000 €; davon 210.000 € außerplanmäßige Mittel in 2013 und 200.000 € außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in 2013

15. Ganztagesgrundschule Emmertsgrund und IGH (Internationale Gesamtschule Heidelberg)-Primarstufe: Verträge mit pädaktiv e.V.

16. Heidelberger Unterstützungssystem Schule (HÜS); hier: Beauftragung VHS

17. Sprachförderung in Heidelberger Schulen Verbundprojekt „Durchgängige Sprachförderung“

18. Nachmittagsbetreuung für Schulkinder in Ziegelhausen, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL  
18.1 Neuregelung des Ferienbetreuungsangebots bei pädaktiv e.V., Antragsteller: CDU, HD'er

18.2 Verlässliche Grundschule und außerschulisches Betreuungsangebot für Schulkinder in Heidelberg: Jahresbericht für das Schuljahr 2011/2012

19. Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach, Antragsteller: Grüne/gen.hd

19.1 Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach

20. Erhöhung der Einkommensgrenzen beim Heidelberg-Pass+

21. Sozialticket für den ÖPNV in Heidelberg  
- Einführung zum 01.07.2013  
- Organisatorische Vorgehensweise hierzu  
Antragsteller: BL, Grüne/gen.hd, GAL/HD P&E, SPD



21.1 VRN-Zeitkarte – Sozialticket –

22. Antrag auf Einrichtung eines Akteneinsichtsausschusses zu den Vorgängen in Zusammenhang mit der Neubebauung des Areals Eleonorenhaus, Antragsteller: BL, Grüne/gen.hd, SPD

22.1 Bildung eines Akteneinsichtsausschusses zu den Vorgängen im Zusammenhang mit der Neubebauung des Areals Eleonorenhaus (Antrag aus der Mitte des Gemeinderates); hier insbesondere:

- Größe
- Besetzung des Ausschusses
- Fragen, die der Akteneinsichtsausschuss klären soll

23. 1. Einvernehmen nach § 44 Absatz 1 der Gemeindeordnung zur Änderung der Dezerernatsverteilung

2. Festsetzung der Dienstbezüge der/des Beigeordneten für ein Dezernat V „Konversion und Finanzen“

24. Zahl der Beigeordneten – Hauptsatzungsänderung

25. Nachtragshaushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2013/2014, Änderung des Stelplens

26. Vorbereitung der Wahl einer/eines Beigeordneten (Bürgermeisterin/Bürgermeister) der Stadt Heidelberg für das Dezernat V „Konversion und Finanzen“

27. Zahl der Gemeinderäte ab der Wahlperiode 2014 bis 2019

28. Jugendgemeinderat Heidelberg: Änderung der Satzung

29. Ausscheiden zweier Mitglieder aus dem Jugendgemeinderat sowie Umbesetzung im gemeinderätlichen Ausschuss für Bildung und Kultur bezüglich der beratenden Vertretung des Jugendgemeinderates

30. Ausweitung der Vergnügungssteuer auf Wettbüros; hier: Information über die Möglichkeit zur Besteuerung von Wettbüros

31. Weiterentwicklung der Seniorenzentren; hier: Fortschreibung der Verträge

32. Ergänzende Förderung von Tagespflegepersonen bei Betreuung in anderen geeigneten Räumen, bei Sicherstellung eines Vertretungsangebots, bei Betreuung von Kindern mit deutlich höherem Förderbedarf und bei Randzeitenbetreuung ab 01.09.2013

33. Rechnungsabschluss 2009 und 2010; hier: Rechenschaftsberichte

34. Schlussbericht über die Prüfung der Jahresabschlüsse der Stadt Heidelberg für die Haushaltsjahre 2009 und 2010

35. Feststellung der Jahresabschlüsse 2009 und 2010

36. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €

37. Einführung „Restaurant-Kontrollbarometer“, Antragsteller: Grüne/gen.hd, GAL/

HD P&E, BL/LI

37.1 Jahresbericht 2012 der Heidelberger Lebensmittelüberwachung

38. Informations- und Beratungsangebote für Interessenten für gemeinschaftliches Wohnen und Baugruppen, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL, CDU, SPD

38.1 Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnformen und Baugruppen

39. Zukunft des Bahnbetriebswerkes, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL, FWV

39.1 Zukunft des Bahnbetriebswerkes

40. Energieberatung in Haushalten mit Empfängern von sozialen Transferleistungen, Antragsteller: BL, GAL/HD P&E, SPD, Grüne/gen.hd

40.1 Maßnahmen zur Verringerung von Strombezugssperren für Haushalte, die soziale Transferleistungen erhalten; hier: Sondertarif, Antragsteller: BL, Grüne/gen.hd

40.2 Energieberatung/Stromspar-Check's und Verringerung von Strombezugssperren bei Empfängern von sozialen Transferleistungen

41. Masterplan Neuenheimer Feld, Sachstandsbericht des Arbeitskreises Masterplan, Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E

41.1 Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen – Sachstand

42. Prüfung der Beteiligung an einem Pilotprojekt mit E-Bussen mit Bundesförderung, Antragsteller: CDU, HD'er

42.1 Prüfung der Beteiligung der Stadt Heidelberg an einem Pilotprojekt mit E-Bussen mit Bundesförderung

43. Einrichtung von Toiletten auf Kinderspielflächen, Antragssteller: CDU, HD'er

43.1 Kostenübersicht Toiletten auf Spielflächen, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL, FWV

43.2 Kostenübersicht Toiletten auf Spielflächen

44. Einrichtung eines Sonderfonds zur dringenden Straßensanierung über 1 Mio €, Antragsteller: FWV, FDP, HD'er, CDU

44.1 Einrichtung eines Sonderfonds zur dringenden Straßensanierung über 1 Mio. € und Verwendung der Mittel

45. Blaue Heimat in Handschuhsheim, (Fragen 4-6), Antragsteller: BL, Grüne/gen.hd

46. Förderprojekt Falträder im ÖPNV, Antragsteller: CDU, HD'er

47. Information über die Ausbaupläne der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (Amt für Neckarausbau Heidelberg) im Bereich der Stadt Heidelberg, Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E

48. Auswirkungen des Haushaltsbeschlusses auf den Fortbestand des Chors Heidelberger Kantorei, Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E

49. Information über die geplante Regelung der Zuschüsse an die Heidelberger Chöre, Antragsteller: FWV, CDU

50. Einrichtung einer zentralen Koordinie-



Die **Stadt Heidelberg** sucht beim **Amt für Verkehrsmanagement** für die Abteilung „Konzeptionelle Verkehrsplanung/ÖPNV“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet auf zwei Jahre eine/n

## Verkehrsplanerin/Verkehrsplaner bzw. Verkehrsingenieurin/Verkehrsingenieur.

Das Aufgabengebiet beinhaltet neben der Koordinierung und Abstimmung verkehrlicher Belange der Stadt mit anderen Planungsträgern und externen Beteiligten u. a. Netzuntersuchungen/-planungen im Individualverkehr und ÖPNV sowie die Erarbeitung und Fortschreibung von Verkehrskonzepten mit Hilfe der Anwendung verschiedener Planungstools, insbesondere PTV Visum, VZA, KNOSIMO und Ver\_Bau.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 11 TVöD-V.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen finden Sie unter [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) in der Rubrik Ausbildungs- und Stellenangebote oder Bekanntmachungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis spätestens 26.08.2013 mit aussagekräftigen Unterlagen an die

**Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt**  
**Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg**  
**(ggf. per E-Mail an: [Bewerbung@Heidelberg.de](mailto:Bewerbung@Heidelberg.de)).**

rungsstelle Konversion beim Stadtplanungsamt, Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E

51. Aufnahme eines Mitglieds von HD.vernetzt im Entwicklungsbeirat, Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E

52. Energieeffizientes Bauen und Renovieren in Heidelberg, Antragsteller: GAL/HD P&E, BL, SPD, FWV

53. Energieeffizientes Bauen und Renovieren in Heidelberg – Vergleichszahlen und Auswirkungen auf den m<sup>2</sup>-Preis –, Antragsteller: CDU, HD'er

54. Vorziehen der Hardtstraßenerneuerung – 1. Bauabschnitt – außerplanmäßige Mittelbereitstellung, Antragsteller: CDU, HD'er

55. Benennung eines öffentlichen Ortes (Straße, Platz, Einrichtung) nach Emil Julius Gumbel, Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E

56. Schulgarten IGH  
 - Mitbenutzung durch das Mehrgenerationenhaus durch Schlüsselübergabe und vertragliche Regelung zum Haftungsausschluss, Antragsteller: CDU, FWV

57. Einrichtung eines Bezirksbeirates für die Südstadt nach der kommenden Kommunalwahl, Antragsteller: GAL, FDP, SPD, FWV, BL

58. Einrichtung eines Bezirksbeirates für die Südstadt nach der Kommunalwahl 2014, Antragsteller: CDU, Grüne/gen.hd, HD'er, BL

59. Künftiges Flächenmanagement in Heidelberg, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

60. Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern

(Urban Gardening) in Heidelberg, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

61. Wiedereinführung der Kostenerstattung für ein Semesterticket für Studierende, die ihren Hauptwohnsitz nach Heidelberg verlegen, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

62. Übertragung der öffentlichen Gemeinderatssitzungen im Internet, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

63. Offenes W-LAN an bestimmten Plätzen, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

64. Weitere Verwendung Altbau Stadtarchiv, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

65. Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

66. Einführung einer Fremdenverkehrsabgabe auf Übernachtungen, Antragsteller: Grüne/gen.hd

67. Fragezeit

68. Offenlagen  
 68.1 Bezirksbeirat Emmertsgrund, Ausscheiden von Frau Sonja Graf, Nachrücken von Herrn Peter Becker  
 68.2 Bezirksbeirat Bergheim  
 Ausscheiden von Herrn Waldemar Wagner, Nachrücken von Herrn Olivier Henry  
 68.3 Bezirksbeirat Rohrbach, Ausscheiden von Herrn Hans-Jürgen Fuchs-Sander, Nachfolge von Frau Altstadträtin Susanne Bock

### Nicht öffentliche Sitzung:

1.-8. Vertrauliche Tagesordnungspunkte



# Ein Musical für Heidelberg

## Rockmusiker Martin Griffiths und das Projekt „The Wedding“

Vom 9. bis 11. August feiert Heidelberg „The Wedding“ – und die Liebesgeschichte wird auch musikalisch zum Klingen gebracht: Für das große Stadt- und Jubiläumsfest zum 400. Jubiläum der Hochzeit von Friedrich V. und Elisabeth Stuart soll ein Musical unter Mitwirkung von Martin Griffiths entwickelt werden.

Der frühere Rockmusiker ist als Schlossführer im schottischen Kostüm der Hit für englische Gäste. Er, der quasi von Berufs wegen Zeitreisender ist, eroberte mit seinem Song „Time Machine“ 1972 die Charts und belegt heute in den 2000 Titeln der ewigen Hitparade Platz 400. Angesichts seines geschichtsträchtigen Arbeitsplatzes im Heidelberger Schloss komponierte er vor Jahren ein Musical mit dem Titel „Elisabeth & Friedrich“.



Ein Rockstar für das Hochzeitsjubiläum: Martin Griffiths

Foto: Jo Goertz

Als Griffiths im Februar 2013 von den Vorbereitungen des Hochzeitsjubiläums „The Wedding“ erfuhr, zögerte er nicht lange und überraschte Mike de Vries, Geschäftsführer Heidelberg Marketing, mit dem Skript seines Musicals „Elisabeth & Friedrich“: Eine höchst komplexe Geschichte, in der Perkeo mittels Zeitmaschine in die Zeit von Elisabeth Stuart reist. Die po-

litisch arrangierte Ehe zwischen dem Kurfürsten Friedrich V. und der englischen Prinzessin Elisabeth Stuart wurde eine der größten Liebesgeschichten des 17. Jahrhunderts. Perfekter Stoff für ein Musical, das die Menschen in den Bann zieht und die Herzen berührt. Im Auftrag von Heidelberg Marketing versetzen aktuell die Musicalproduzenten vom Capitol in Mann-

heim diese Liebesgeschichte publikumswirksam in die Gegenwart. Der Titel des Musicals steht bereits fest: „The Wedding“. Eine Kurzfassung wird während des großen Jubiläumsfestes vom 9. bis 11. August 2013 in der Stadthalle aufgeführt. Der Eintritt ist frei. Das komplette Musical soll später in Heidelberg uraufgeführt werden. Infos: [www.thewedding2013.de](http://www.thewedding2013.de).

## Kurz gemeldet

### Stadt kauft Kunst

Die Stadt Heidelberg kauft auch 2013 wieder Arbeiten von bildenden Künstlerinnen und Künstlern aus Heidelberg und der Region an, um auf diese Weise einen Beitrag zur Förderung der heimischen Kunstszene zu leisten. Gekauft werden in diesem Jahr Arbeiten aus der Sparte Malerei. Teilnahmeberechtigt sind Künstlerinnen und Künstler, deren erster Wohnsitz den Postleitzahlen 69... zugeordnet ist. Interessierte werden gebeten, vom 17. bis 24. September 2013, zwischen 8 und 15 Uhr (freitags bis 13 Uhr), bis zu drei Arbeiten beim Kulturamt der Stadt einzureichen. Fragen beantwortet (mit Ausnahme der Zeit vom 29. Juli bis zum 30. August) Stefan Hohenadl, Telefon 06221 58-33060. Detaillierte Ausschreibungsinfos unter [www.heidelberg.de/kulturamt](http://www.heidelberg.de/kulturamt) >Kunstankäufe.

### 4. Schlosskonzert

Das Theater und Orchester lädt im Rahmen der Schlossfestspiele am 19. und 25. Juli jeweils um 20.30 Uhr zu einer Operettengala ein. Mit Annika Sophie Ritlewski und Sharleen Joynt erwecken zwei Sopranistinnen die Arien zum Leben, die auf der Opernbühne glänzende Erfolge feierten. ([www.heidelberger-schlossfestspiele.de](http://www.heidelberger-schlossfestspiele.de)).

## Bühne frei in der ganzen Stadt

### 7. Heidelberger Theatermarathon am 20. und 21. Juli

Zum siebten Mal verlassen die Theatergruppen und -häuser Heidelbergs ihre Bühnen und machen sich die Stadt zu eigen.

Die Zuschauer erwartet Theater, Tanz, Performance auf Straßen, Plätzen, Bühnen und in Hinterhöfen. Es gibt reichlich ungewöhnliche Spielstätten zu entdecken und bekannte Plätze neu zu erleben. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Mit dabei sind unter anderem Clowntheater OLALA, ContempMovement, Die Aussenspiegel, Es lebe der König!, Haltlos Improtheater, JeuxDramatiques – Petra Illing, Kollektiv 1505, Nostos Tanztheater, Odradek, Pädagogische Hochschule Heidelberg, ProtectiveCircle, Schaubude, Sonja y Steve, sonus silentii, Stephen-Hawking-Schule, Tanzgruppe Kinisis – Chrys-



santhi Sahar, Tanzsektor, Theater 21, Theater und Orchester Heidelberg, Theaterwerkstatt Heidelberg e.V., Theater im Bahnhof (Dielheim), TiKK – Theater im Kulturhaus Karlstorbahnhof und Xundlachen.

Zum Start des Theatermarathons gibt es am Samstag, 20. Juli, um 13 Uhr auf der Hauptstraße vom Bismarckplatz bis zum Universitätsplatz einen Umzug und Ausschnitte aus den einzelnen Programmen.

### Informationen

Mehr zum Programm: [www.facebook.com/HeidelbergerTheatermarathon](http://www.facebook.com/HeidelbergerTheatermarathon) und [www.karlstorbahnhof.de](http://www.karlstorbahnhof.de).

## Der Theatermacher

### Wolfgang Mettenberger verabschiedet sich

Er war zuständig für die Fortbildung der 600 Amateurtheatergruppen und 2.500 Schultheater-AGs im Land, hat 2.000 Theaterpädagogen in Theaterwerkstätten begleitet und Theaterlehrer ausgebildet. Jetzt verabschiedet sich Wolfgang Mettenberger. 24 Jahre lang hat er die Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg in Heidelberg geleitet.

Mettenberger hat die Theater- und Spielberatung mit Unterstützung des Ministeriums, des Regierungspräsidiums und der Stadt Heidelberg zu einem leistungsstarken theaterpädagogischen Zentrum ausgebaut. Vielen Lehrern hat er das Rüstzeug für kreativen Unterricht, für „Theater an der Schule“ und in der Freizeit an die Hand gegeben und damit auch ganze Schülergenerationen und Amateurtheatergruppen geprägt. Zum 1. August geht die Leitung der Theater- und Spielberatung in die Hände von Christiane Daubenberger über, die mit dem bewährten Team weiterarbeiten



Wolfgang Mettenberger

Foto: privat

wird. Auch wenn es Mettenberger ins benachbarte Ausland zieht, wo er unter anderem Regie-Seminare geben wird, bleibt er Heidelberg doch ehrenamtlich als 2. Vorsitzender des Trägervereins der Theater- und Spielberatung und der Lehrtheatergruppe am Hölderling-Gymnasium erhalten. eu